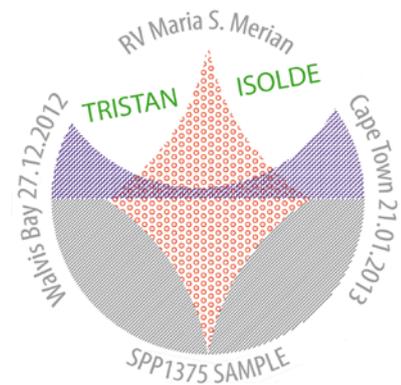


FS „Maria S. Merian“, MSM 24

27.12.2012 Walvis Bay – 21.1.2013 Cape Town



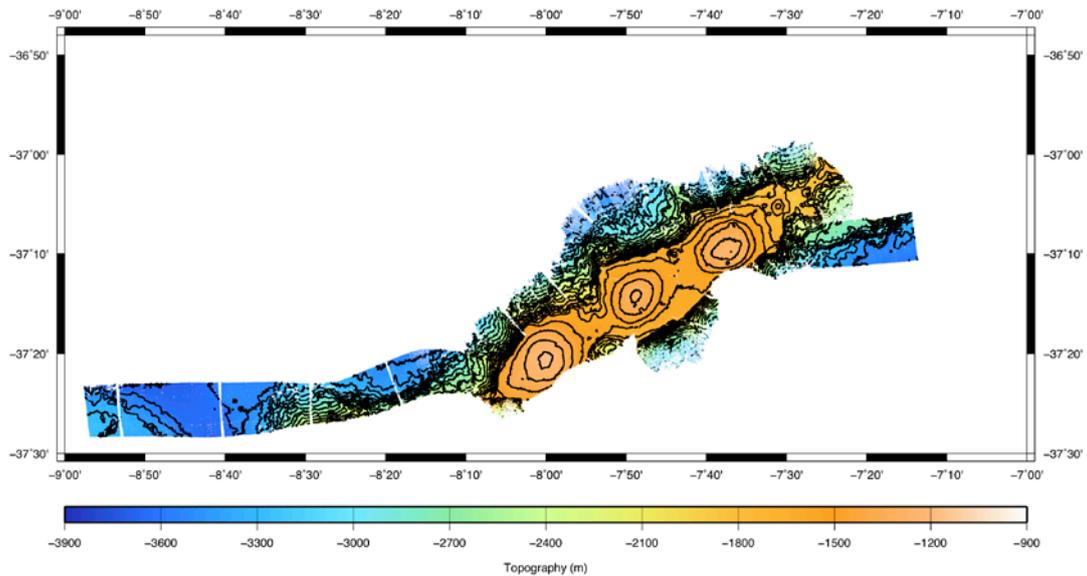
4. Wochenbericht (14.01. bis 20.01.2013)

Nachdem wir in der vergangenen Woche die Bergung der Ozeanbodenstationen abgeschlossen hatten, versuchten wir in der Nacht vom 13. auf den 14. Januar erneut, die erste am Boden verbliebene Station auszulösen. Leider gelang es uns auch diesmal nicht, das Ozeanbodenseismometer zum Aufstieg an die Meeresoberfläche zu bewegen. Am Montag kartierten wir dann in der verbliebenen Zeit weiter den Meeresboden östlich von Tristan da Cunha. So hatten wir tagsüber noch einmal Gelegenheit, die Insel zu sehen. Dies war eine gute Gelegenheit, noch einmal Abschied zu nehmen. Die meisten von uns werden wohl nicht noch einmal zu diesem schönen Flecken Erde fahren, ihn aber nie vergessen.

Auf dem Weg zum Zielhafen Kapstadt hatten wir noch etwas Zeit, die wir zur Kartierung der Gipfelregion einer Gruppe von Unterseebergen am südwestlichen Ende des Walfischrückens nutzten. Die südwestliche Flanke dieser Gruppe war bereits im vergangenen Jahr von Kollegen der Oregon State University Corvallis, USA, auf einer Ausfahrt mit der R/V Melville kartiert worden.



Abschied von Tristan da Cunha (Foto: H. Pregler)



Meeresbodenkartierung (J. Kammann)

Da wir einen Tag eher einlaufen wollten, um alle unsere Geräte überhaupt verstauen zu können, mussten wir das Arbeitsgebiet somit auch einen Tag früher als ursprünglich geplant verlassen. Von kleinen Abstechern zur Kartierung kleinerer Unterseeberge abgesehen, nahmen wir im Laufe der letzten Tage direkt Kurs auf Kapstadt.

Unsere Arbeitsgruppen aus Tokyo und Kiel nutzten die Zeit, ihre Kisten zu packen und die Geräte fertig für das Stauen der Container vorzubereiten. Die Bathymetriegruppe kontrollierte die auf der Reise neu erhobenen Daten und kümmerte sich um die Datenarchivierung. Die magneto-tellurischen und seismologischen Daten wurden in unkomprimierte, lesbare Formate konvertiert und einer ersten Qualitätskontrolle unterzogen. Weiterhin konnte die Transitzeit zur Wartung von einzelnen Gerätekomponenten genutzt werden.



Ankommen (Foto: H. Leu)

In der freien Zeit kamen wir endlich wieder dazu, regelmäßig Tischtennis zu spielen. Und so konnten wir tatsächlich gestern Abend einen Sieger in unserem Tischtennisturnier ermitteln. Der im letzten Jahr ausgerufene Wanderpokal, ein Spanngurt, wurde vom alten Meister Kiyoshi Baba anschließend an den diesjährigen Gewinner Reinhard Müller, unseren Bordarzt, überreicht.

Heute erreichten wir dann in aller Frühe unsere Warteposition vor Kapstadt. Ursprünglich sollten wir gegen 8 Uhr vom Lotsen in den Hafen geleitet werden. Das Einlaufen verzögerte sich dann aber noch bis zum Mittag. Nach unserer Ankunft im Duncan Dock erfolgte die Einklarierung. Gleich darauf wurde unser verspäteter Container angeliefert, so dass die OBS-Gruppe mit dem Ausstauen der leeren Kisten anfangen konnte. In diese wurden dann alle geborgenen Instrumente verpackt und bis zum Abend wieder in den Containern verstaut. Leider waren die Container für die Arbeitsgruppen aus Kiel und Tokyo heute noch nicht zum Stauen verfügbar. Dies soll dann morgen im Laufe des Tages geschehen.



Ab in den Container (Foto: H. Leu)

Zum Abschluss unserer Reise möchte ich noch einmal allen hier an Bord sowie allen Personen daheim herzlich danken, die diese erfolgreiche Expedition überhaupt erst ermöglicht haben.

Alle an Bord sind wohlauf und freuen sich auf die Heimreise. Wir hatten eine schöne Zeit an Bord der Maria S. Merian und werden die gewonnenen Eindrücke mit in unseren Alltag nehmen. Mit den besten Grüßen aus Kapstadt.

20.01.2013, 33° 54.55' S 18° 25.58' E, 21°C

Wolfram Geissler